



Antrag

Vorlage: AT/0159/2018		Datum: 09.10.2018	
Verfasser:	05-FBG-Ratsfraktion	Az.:	
Betreff:			
Antrag F/B/G Ratsfraktion Nutzungsvereinbarung Schiffsanlegestellen Peter-Altmeier-Ufer und Konrad-Adenauer-Ufer			
Gremienweg:			
08.11.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	

Beschlussentwurf:

Die Ratsfraktion der FBG fordert die Verwaltung auf, sowohl am Peter-Altmeier- wie auch am Konrad-Adenauer-Ufer an den Steigern (Schiffsanlegestellen) für die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Vorschriften wie auch der mit der Stadt Koblenz abgeschlossenen Nutzungsvereinbarung zu sorgen.

Begründung:

Die Anwohner am **Peter-Altmeier-Ufer** beschweren sich zu Recht und immer häufiger über die herrschenden Zustände; über geradezu unerträgliche Lärm- und Geruchsbelästigungen durch ankommende und abfahrende, oder auch durch liegende Flusskreuzfahrtschiffe.

Das Anlegen in der 3. Reihe wird nach wie vor praktiziert, obwohl der Herr Oberbürgermeister in der Ratssitzung vom 30.09.2018 auf unseren Antrag hin zugesagt hatte, dieser Versuch sei beendet und es würde nicht mehr in der 3. Reihe festgemacht (siehe Foto). Nach Aussagen von Anwohnern verlassen zudem einige Schiffe morgens um 04.00 Uhr die Anlegestellen; das geht nicht ohne Motorenlärm und Schiffsdieselgestank. Dadurch sprechen mittlerweile viele Anwohner (und Besucher) von Koblenz als der „stinkenden Stadt“.

Neueste Beschwerden von Anwohnern besagen, dass einige Schiffsführer angeblich die Fäkalientanks ihrer Schiffe während der Liegezeit am Peter-Altmeier-Ufer entleeren (Fotos eines Anwohners sind beigefügt). Das führt dann nicht nur zu erheblichem Gestank in den Moselanlagen, sondern es ist schlichtweg verboten und stellt nach der Moselschiffahrtspolizeiverordnung (§ 11.03: Verbot der Einbringung und Einlagerung) auch einen groben Verstoß gegen Recht und Gesetz nach der Umweltgesetzgebung sowie dem Gewässerschutz dar. Auch die angrenzende Gastronomie ist von diesen Geruchsmissionen stark betroffen.

Einige Schiffe verweigern offensichtlich immer noch – trotz abgeschlossener Nutzungsvereinbarung mit der Stadt die Inanspruchnahme der Landstrom-versorgung bei nächtlicher Liegezeit. Auffällig ist hier, dass diese Missstände Passanten und Anwohnern auffallen, nicht aber dem bei der Koblenz-Touristik angestellten Hafenmeister.

Oft stehen die Türen der Wasseranschlusskästen offen ohne dass hier Schläuche angeschlossen wären. Um die Elektro-Anschlusskästen wächst das Unkraut hoch, was einen sehr ungepflegten Anblick ergibt.

Am Konrad-Adenauer-Ufer verpesten die Schiffe der Viking-Linie mit ihren Abgasen die ganze Umgebung; auch hier reicht dieser Gestank bis in die angrenzende Gastronomie. Offensichtlich

schließen sich die Schiffsführer auch hier nicht an eine Landstromversorgung an – sofern diese überhaupt vorhanden ist. Auch hier laufen nach Aussagen von Anwohnern nachts die Schiffsaggregate weiter.

Wir fordern zudem die Verwaltung auf, die vorhandenen Versorgungskästen für Strom und Wasser für die nächste Saison anstatt dem trostlosen Grau mit einem hellen und freundlichen Anstrich zu versehen.

Manfred Gniffke